

Das Scranton Wochenblatt. Wochenblatt Publishing Co., Limited. Scranton, Pa.

Scranton Wochenblatt

ESTABLISHED 1865. The Scranton Wochenblatt. Wochenblatt Publishing Co., Limited. Scranton, Pa.

16. Jahrgang.

Scranton, Pa., Donnerstag, den 7. Oktober 1880.

Nummer 40.

Apotheken. Deutsche Apotheke, 218 Lackawanna Avenue.

Dr. Wehlan, Deutscher Arzt, 426 Washington Ave.

Power's Patent, ein sicheres Mittel, 426 Washington Ave.

Advokaten. A. N. Waters, Advokat & Rechtsanwalt, 426 Lackawanna Ave.

Günster und Welles, Advokaten und Rechts-Anwälte, 426 Lackawanna Ave.

Ward & Horn, Rechts-Anwälte, 426 Lackawanna Ave.

Banker. Die Scranton Sparbank, 130 Wyoming Avenue.

Scranton Sparbank, 130 Wyoming Avenue.

Trust Company, 130 Lackawanna Avenue.

Stadt Scranton. Mayor's Office, 319 Lackawanna Avenue.

Bierbrauer. Philip Robinson's Bierbrauerei, Cedar St., Scranton, Pa.

E. Robinson's Bierbrauerei, Cedar St., Scranton, Pa.

George Wahl, Barbier und Friseur, 208 Lackawanna Valley Road.

Wade & Jimmer, 208 Lackawanna Valley Road.

Joseph Ober, 208 Lackawanna Valley Road.

Oehen u. Viehwaren, 321 Penn Ave.

Jacob Schalk, Gans- und Schlammerei, 208 Lackawanna Valley Road.

Manhood: How Lost, How Restored.

Just published, a new edition of Dr. C. W. Allen's...

The Caverwell Medical Co., 301 N. 2nd St., New York, N. Y.

Der Held als Wurmfräßer.

Eine heitere Geschichte der Bühnenwelt. Von E. W. M.

Alexander Brannach, der vielbekannte, seltene und reichbegabte Held eines großen Hoftheaters...

Die eine Seele Brannachs, die bessere, die sich auf den ersten Blick in die Welt und ihre Freuden blüht...

Frau Martina Brannach ahnte nicht im entferntesten, daß ihr Gemahl abgehe...

Ein Vorhittungs-Alexander Brannach befand sich eben in der Probe und Frau Martina war mit kloßen Armen...

Kaum hatte der Liebesheld ihre Wohnung verlassen, öffnete Frau Martina mit Hilfe einer Haarnadel...

„Ich dachte die kluge Frau, er ist also an deren Confidant geworden. Sie benahm sich wie sonst, gelassen und freundlich.“

„Ich dachte die kluge Frau, er ist also an deren Confidant geworden. Sie benahm sich wie sonst, gelassen und freundlich.“

„Ich dachte die kluge Frau, er ist also an deren Confidant geworden. Sie benahm sich wie sonst, gelassen und freundlich.“

„Wie gefehen,“ erwiderte Brannach, „aber vergeben Sie mir—sind Sie ein Narr, oder bin ich es?“

„Das ist ein prächtiger Gedanke, Brannach,“ rief die hübsche Frau vor Freude errotend...

Am nächsten Tage, gleich nach dem Frühstück, fuhr Brannach mit seiner Frau in das Zrenhaus...

„Gottlob,“ rief sie, „daß Alles so leicht abgegangen ist und wir uns in diesem Gewahrsam haben.“

„Wie das?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Wie gefehen,“ erwiderte Brannach, „aber vergeben Sie mir—sind Sie ein Narr, oder bin ich es?“

„Das ist ein prächtiger Gedanke, Brannach,“ rief die hübsche Frau vor Freude errotend...

Am nächsten Tage, gleich nach dem Frühstück, fuhr Brannach mit seiner Frau in das Zrenhaus...

„Gottlob,“ rief sie, „daß Alles so leicht abgegangen ist und wir uns in diesem Gewahrsam haben.“

„Wie das?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Wie gefehen,“ erwiderte Brannach, „aber vergeben Sie mir—sind Sie ein Narr, oder bin ich es?“

„Das ist ein prächtiger Gedanke, Brannach,“ rief die hübsche Frau vor Freude errotend...

Am nächsten Tage, gleich nach dem Frühstück, fuhr Brannach mit seiner Frau in das Zrenhaus...

„Gottlob,“ rief sie, „daß Alles so leicht abgegangen ist und wir uns in diesem Gewahrsam haben.“

„Wie das?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Wie gefehen,“ erwiderte Brannach, „aber vergeben Sie mir—sind Sie ein Narr, oder bin ich es?“

„Das ist ein prächtiger Gedanke, Brannach,“ rief die hübsche Frau vor Freude errotend...

Am nächsten Tage, gleich nach dem Frühstück, fuhr Brannach mit seiner Frau in das Zrenhaus...

„Gottlob,“ rief sie, „daß Alles so leicht abgegangen ist und wir uns in diesem Gewahrsam haben.“

„Wie das?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Wie gefehen,“ erwiderte Brannach, „aber vergeben Sie mir—sind Sie ein Narr, oder bin ich es?“

„Das ist ein prächtiger Gedanke, Brannach,“ rief die hübsche Frau vor Freude errotend...

Am nächsten Tage, gleich nach dem Frühstück, fuhr Brannach mit seiner Frau in das Zrenhaus...

„Gottlob,“ rief sie, „daß Alles so leicht abgegangen ist und wir uns in diesem Gewahrsam haben.“

„Wie das?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Wie gefehen,“ erwiderte Brannach, „aber vergeben Sie mir—sind Sie ein Narr, oder bin ich es?“

„Das ist ein prächtiger Gedanke, Brannach,“ rief die hübsche Frau vor Freude errotend...

Am nächsten Tage, gleich nach dem Frühstück, fuhr Brannach mit seiner Frau in das Zrenhaus...

„Gottlob,“ rief sie, „daß Alles so leicht abgegangen ist und wir uns in diesem Gewahrsam haben.“

„Wie das?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Wie gefehen,“ erwiderte Brannach, „aber vergeben Sie mir—sind Sie ein Narr, oder bin ich es?“

„Das ist ein prächtiger Gedanke, Brannach,“ rief die hübsche Frau vor Freude errotend...

Am nächsten Tage, gleich nach dem Frühstück, fuhr Brannach mit seiner Frau in das Zrenhaus...

„Gottlob,“ rief sie, „daß Alles so leicht abgegangen ist und wir uns in diesem Gewahrsam haben.“

„Wie das?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Wie gefehen,“ erwiderte Brannach, „aber vergeben Sie mir—sind Sie ein Narr, oder bin ich es?“

„Das ist ein prächtiger Gedanke, Brannach,“ rief die hübsche Frau vor Freude errotend...

Am nächsten Tage, gleich nach dem Frühstück, fuhr Brannach mit seiner Frau in das Zrenhaus...

„Gottlob,“ rief sie, „daß Alles so leicht abgegangen ist und wir uns in diesem Gewahrsam haben.“

„Wie das?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“

„Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“ fragte der Herr Direktor erstaunt. „Sagen Sie denn nicht, daß mein Mann verrückt ist?“